Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 120 (1992)

Nachruf: Ernst Graf, Speicher 1907-1992
Autor: Zürcher, Rolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

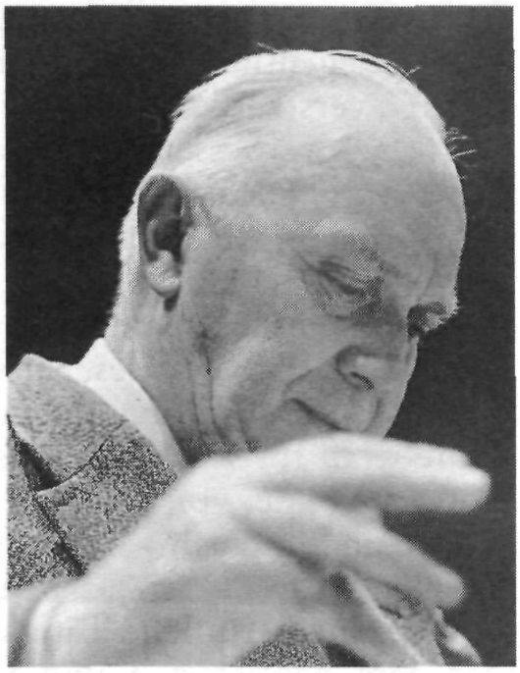
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ernst Graf, Speicher
(1907–1992)

Von Rolf Zürcher, Bühler



Ernst Graf kam am 24. November 1907 in Speicher zur Welt, wo er auch zusammen mit seinen Geschwistern aufwuchs. Schon früh nahm die Musik in seinem Leben einen zentralen Platz ein. Sein Vater leitete damals den Musikverein Speicher. So ergab es sich von selbst, dass in seinem Elternhaus häufig musiziert wurde. Neben dem Klavier- und Geigenspiel erlernte er von seinem Vater die Blasmusik.

Nach der Schule absolvierte Ernst Graf eine Lehre als Stickereientwerfer und trat nach dem erfolgreichen Abschluss eine Stelle in Trübbach an, wo er auch seinem Hobby, der Blasmusik, nachgehen konnte. Schon bald leitete er die Musikvereine von Trübbach, Räfis-Burgerau und Eschen FL.

Im Jahre 1934 übernahm Ernst Graf den Taktstock des Musikvereins Speicher von seinem Vater. Kurz nach seiner Heirat mit Anna Bartholet zwang ihn 1935 die Weltwirtschaftskrise, sich nach einem neuen Arbeitsort umzusehen. Er wanderte nach Lurgan in Nordirland aus. Dort ging er als Bläser in die Wilowfield Silver Band, Belfast, und in die Band von Porhadown, wo er als Flügelhornist und später als Euphoniumspieler mitwirkte.

1938 gründete Ernst Graf die Lurgan Military Band. Als 1939 der Dirigent der Wilowfield Silver Band von Belfast aktiven Dienst leisten musste, übernahm Ernst Graf die musikalische Leitung.

Im Jahre 1947 kehrte Ernst Graf mit seiner Familie, sie war in der Zwischenzeit um vier Söhne angewachsen, nach Speicher zurück, wo er als selbständiger Stickereientwerfer sein Brot verdiente. Gleichzeitig übernahm er wieder die Leitung des Musikvereins Speicher, der kurz vor seiner Rückkehr von der Blech- auf die Harmonie-Besetzung umgestellt hatte.

Der intensive geschäftliche Kontakt führte Ernst Graf jedes Jahr nach Nordirland. Von diesen Reisen brachte er immer wieder ein «günstiges» Instrument der englischen Bauart nach Speicher und setzte es dann im Verein ein. Die Spieler hatten Freude am Klang der englischen Instrumente, vom abrupt zusammengebrochenen Sigolinverbrauch ganz zu schweigen.

Auf diese subtile Art ebnete Ernst Graf den Weg zur Brassband. Mit der

Zeit waren praktisch alle Zweifler vom neuen, englischen Blasmusikstil überzeugt. Als Emst Graf wieder auf einer Geschäftsreise in Irland weilte, beschloss der Verein die Umstellung auf Brass Band. Man telefonierte nach Irland, und der Dirigent kehrte mit einer ersten Teillieferung Instrumente in die Schweiz zurück. Die ganze Umstellung fand ihren Abschluss auf das Eidgenössische Musikfest von 1957. Die Dorfmusik aus dem Appenzellerland erregte mit ihren weissen Instrumenten grosse Aufmerksamkeit, musste sich aber auch spitze Bemerkungen anhören.

Dies sollte sich aber bald ändern. Mit Ausdauer und Beharrlichkeit, gepaart mit musikalischem Können und reicher Brass-Band-Erfahrung, führte Ernst Graf seinen Verein nach oben. Höhepunkt dieser Entwicklung war sicherlich das Eidgenössische Musikfest 1971 in Luzern, wo der knapp dreissig Mann starke Verein gegen die grossen Ensembles der Höchstklasse antrat und mit «Vorzüglich» bestand.

Platten-, Radio- und Fernsehaufnahmen sowie Konzerte in vielen Gegenden der Schweiz zeigten das wachsende Interesse, das man hierzulande dem neuen Stil der Brass Band entgegenbrachte. Verständlich, dass Ernst Graf auch als Kursleiter und Kampfrichter gefragt war.

Nach einem vielbeachteten Abschiedskonzert im Jahre 1980 legte Ernst Graf den Taktstock in die Hände seines ältesten Sohnes Karl, doch blieb er dem Musikverein als Ehrendirigent treu und stand als Aushilfe weiterhin zur Verfügung. Obwohl er nun mehr Zeit für sein zweites Hobby, die Malerei, fand, konnte er doch nicht ganz auf die Blasmusik verzichten. So leitete er einige Zeit die Bürgermusik Untereggen, die alte Garde in Winterthur und schliesslich gar den «grössten Männerchor der Welt» an der ausserrhodischen Landsgemeinde.

Ernst Graf behielt seine Vitalität und seine geistige Frische bis ins hohe Alter. Am 25. November 1992 verstarb er während des Geburtstagsständchens des Musikvereins Speicher. In unserer Erinnerung lebt er weiter.